

## Carl Lutz



Bild: Photopress-Archiv

Carl Lutz kam am 30. März 1895 in Walzenhausen, Appenzell Ausserrhoden, zur Welt. Ab 1920 stand er im diplomatischen Dienst der Schweiz, erst in den USA, später in Jaffa (Palästina). 1942 wurde er in die Botschaft der Schweiz in **Budapest (Ungarn)** versetzt. Ungarn war während des Zweiten Weltkriegs ein Verbündeter von Deutschland. Deshalb hatten die deutschen Kriegsgegner in Ungarn keine Botschafter mehr. In Budapest vertrat die Schweiz als neutraler Staat die Interessen der Kriegsgegner von Deutschland und Ungarn (beispielsweise Grossbritannien und die USA).

Bis 1944 galt Ungarn für Juden als verhältnismässig sicheres Land. Schon früh setzte sich Lutz vor allem für jüdische Kinder und Jugendliche ein. Er verteilte zwischen 1942 und 1944 10 000 Schweizer Schutzbriefe. Mit diesen **Schutzbriefen** konnten die Juden nach Palästina weiterreisen. Die Verteilung der Schutzbriefe war legal.

1944 gab Hitler den Befehl zur militärischen Besetzung von Ungarn. Von nun an war das Leben der Juden in Ungarn bedroht. Beim Einmarsch der Deutschen standen Lutz noch 8000 Schutzbriefe zur Verfügung. Also noch 8000 Menschenleben, die er damit retten konnte. Doch die 8000 Schutzbriefe waren bei Weitem nicht genug. Als die Not der Juden immer grösser wurde, griff Carl Lutz zu einer List. Er kopierte die Schutzbriefe und nummerierte sie immer von 1 bis 8000, damit nicht auffiel, dass er deutlich mehr als 8000 Schutzbriefe ausstellte. Unterstützt wurde er dabei vom Roten Kreuz, den Botschaftern von Schweden und der katholischen Kirche. Als gewissenhafter Beamter wusste er natürlich, dass sein Tun illegal war. Dank dieser gefährlichen Aktion konnten insgesamt mehr als 60 000 ungarische Juden gerettet werden.

1945 kehrte Carl Lutz in die Schweiz zurück. **In der Schweiz erhielt er lange Zeit kaum Anerkennung** für sein Handeln. Vielmehr wurde ihm vorgeworfen, er habe seine Kompetenzen überschritten.

Öffentliche Wertschätzung von höchster Stelle erhielt Carl Lutz erst viele Jahre später: Bundesrat Markus Feldmann lobte 1958 im Parlament seinen Einsatz in Ungarn. 1964 wurde er als erster Schweizer von der Holocaust-Stiftung Yad Vashem als «Gerechter» geehrt. Carl Lutz starb 1975 in Bern. Heute gilt sein Handeln als **grösste zivile Rettungsaktion von Jüdinnen und Juden im Holocaust**. Zwanzig Jahre nach seinem Tod würdigte Bundesrat Kaspar Villiger seine Tat. Erst jetzt widerfuhr im Gerechtigkeit.

Quelle: Historisches Lexikon der Schweiz (gekürzt und bearbeitet), [www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D14866.php](http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D14866.php)